

Fischerschpruch 1966

von Oberfischer Karl Bähler

A Jahr isch om, was leit do denna
So mancher ganga isch vo henna
Derführ send Jonge komma
Nu Schelling Kari juht nomma nei
D'r Herr haut gsait: Dös lausch jetzt sei
Und haut'n zua sich gnomma.

I grüaß ui Fischer von do hoba
Wo i will no zwoi Bürger loba
Dia ra send jetzt von ihrem Tron
Und ganga en ihr Pension
Berndl ond Hermann dia hant gnua
Und went ihr wohlverdenta Ruah.

Wia war der Wahlkampf hart ond zäh
Om Amt ond Würda vom D. B.
Mit Blättla ond Brojschüre
Haut jeder darglegt was er fa
Jetzt send se hoide vorna dra
Dont no reacht guat regiera.

Dins aber bittet mir ons aus
Vom Landtag gant ihr jetzt nau raus
So stauts em Walfugblättle
Dös dolce vita isch vorbei
Mit Roisa, Oper, Freihartschein
Jetzt bleibet ihr em Schtädtle.

D'r Hermanns Lui haut zwar verlor
Doch isch er Schtellsvertreter wora
Send d' Bürgermoischter hoid it do
Dann tritt dr Lui en Aktion
Er nemmt es Zepter dann en d'Hend
Und waltet nach seim oigna Grend.

Dia Wahl tuat au nach hartem Kenga
Viel nuie Gesicht er Rauthaus brenge
D'r Ansturm auf dös Amt war mächtig
Und d' Schtimmong vor dr Wahl ganz prächtig
Enttäuscht dont viel ganz hinta landa
Trotz ihrer Riesapropaganda.

Vor etlich Jährela haut dr Raut
Zur Bismarckschual a Tarnhall baut
Jetzt geits dau a Gezeter
Ma sait dr Boda hält's it aus
Drom reizt ma'n oinfaß wieder raus
Wer kriagt da schwarza Peter?

A Bitt no hätt i an da Raut
Der X Milliona haut verbaut:
Vom Bismarktura dont da Dreck
Dia hohe Bäum au jottet weg
Dann sjeht ma meh em Sonnaschein
En onser Hoimetschädtle nei.

Dia Luft beim Rauthaus isch jetzt zua
Dr Hexatura haut sei Ruah
Wenn d'Schtadtmauer wird wieder griacht
Haut dös dau hinta meh a Gesicht.
Jetzt brauchts bloß no a Parkhaus für dia Herra
Mit ihre viele Kerra.

A Lob für onsr Polizei
Se hält für ons dia Schtraußa frei
Mit Anpla, Schilder ond no mehr
Regelt se vorzüglich da Verkehr.
Doch gukt se weg
Wenn wo a Dreck!
Den schreibschit it auf ond machschit d'r Kommer
Dös 'sch bloß a Dreck, der haut foi Kommer.

Wenn d' Föhla fuze Rök dont hau
Nau guk i na, ond bleib au schtau
Send d' Weibsleit aber it ganz jong
Es Fiedla prall ond d' Fiaß hant Schwong
Lauf 's Beschpra mit em Aug i sei
A so a Sex denkt mi it sein.

Wer d' Hoar reacht lang ond d'Schuah reacht spitz
Ej Gesicht voll Pfozza ond koin Witz,
Wer Hoja haut wie a Matros, en Spenzer statt
Dös isch bei ons a Beatl. (ma Kettel
Void hend im Saß, so sjeht ma's schtau
Grad wie in Oberammergau.

A Lob em Fischertagsverein
Der jetzt viel Fisch en Schtadtbad ein
Doch plötzlich eh me se verjieht
Leert oiner giftigs Cyanid
In Bad, dah mancher Fisch verreckt
Da Lompa haut ma it entdeckt.

Jetzt liabe Fischer schwenget da Bära
A Jeder fa heut König wära,
Forella geits huir viel ond groß
Schlag Achte gaut es Fische los
Und d' Vaterstadt wie eh ond je
Soll leaba hoch an Bathiamöh.

Höh! Höh! Höh!

Fischerschpruch 1967

von Oberfischer Karl Bähler

I griag ui Fischer, Weib ond Kend,
Dia vor dem Faß zammglossa send,
Mit alle Gäschd aus nah ond fern:
Seit seah'nr se ganz bionders gern!
Ui Bürgermoischtr mit em Kaut
Samt dene Schulda, dia mer haut!

Da Hallhof hant Ihr sauber g'richt,
Ond au da Weichtortorplatz mit viel Diacht;
Im Zentrum kanscht jetzt übrall parka,
Brauchscht bloß no Zehnerla ond Marka.
Dia blaue Zone haut se glohnt
Bloß it für den, der detta wohnt!

De Städtische went, i ka's verschtauh,
Für d'Kärre au a Hoimschtatt hau — — —
Henterm Kauthaus wird reprivatisiert
Reacht scheen planiert ond asphaltiert.
Viel Schilder jaget: Allts bleibt draus!
Dös isch für d'Leut vom Welsfahaus!

Zerscht haut ma wöllä no sortiera
Rauch Amt ond Rang ond Titel!
Do tuat dr OB se aber rühra
Ond fliakt ganz schnell da Kittel:
„Wer zerscht kommt, mahlt zerscht, punktum Schluß!
Wer j'schpät ausschtobt, bleibt oinfaeh duss!“

Oms Aussere vom Welsfahaus hant se am Schluß no g'schtritta
Dia oine went an Bronna det, dia andre aber itta!
Oh, wenn ma bloß dös Geld no hätt,
Wo an dem Haus hängt usja dett.
Drom wearet d'Anschrüch allweil kloiner —
Am Schluß bleibt bloß a Loch voll Stoiner!

Bei'r Einfahrt hent en d' Onterwelt
Zich's Blauiacht von dr Polizei zerschellt.
Au scheene Lampa hängt ma auf;
Bloß gant jetzt d'Fenschter it reacht auf.
Doch — lant dia Planer amaul en Ruah!
Dia Fenschter bleibet oinfaeh zua.

So bschtimmte Schüssla — um viel Mark,
Probiert ma aus, i sends reacht scharf!
Zudem oims schpriztzt da Buckel nauß,
Wenn ma it richtig hodet drauß.
Auf so ebbs Nuis verzichtet mir —
Hant sowieso no gnua Papier!

Dr hohe Kaut denkt: hett i bloß
Den schiasa Turm von Memmenga los.
I moi, ma kennt 'n mit em Welsfahaus verbenda
Ond dett en Platz für d' Schtadtfass' senda.
Dia haut ma sowieso bei'r Planong überseah
Ihr bloß a Notquartier em Stiegahaus geah.

A Laub isch scheen, ganz ohne Froag,
In Massen aber wiards a Floag.
Der Rechtsraut moint do sehr human
Ma wendt dia Anti...Bille an.
Doch Stürmer tuat an Plan vorweija,
Wonauch ma d'Lauba sott verschpeija!

No andre Vögel sanjet rom,
Dah manchem Bürger oft wiard's j'domm.
Dau hant mir schoa a Lösung g'fonda —
Zumindscht am Fischertag für Schtonda:
A paar lant heit des Fliaga sei
Ond jucket in da Bach mit nei!

A Tramp in Memminga macht Rascht
Ond wiard für oin Nacht bei uns Gajcht.
Zwoiazwanzz Forella — it ohne Gischd —
Holt aus'm Bach er Schtüd für Schtüd.
Doch Fisch ond Geld wearet ehm gnomma,
Des Fische isch dem tuier komma!

Ma tuet aheba wieder schpara,
Verfahra isch dr Bundeskarra,
Ond der, wo goschlet haut drvor,
Wenscht sich jetzt meh „dia schleachte Johr!“
Oh wär der Schaffer no am Leaba
Der kennt ons meh Williarda geaba
Dia zwoiahalf gent gar it aus
Denkt sich dr Schiller ond dr Schtrauß.

I möcht sei koin Verbreacher sei
Dia sanget de jogar am Sonntag ein
Au s'Zuier kommt bei ons it weit,
Weil d' Wehr isch dau zu jeder Zeit,
Dah se soll zoiga, was se ka,
Zündt oiner manchmal d' Riesgruab a.
I tät do aber it so renna —
I liaht des alte Glomp verbrenna.

Dr Fendta Bi tritt mit Elan
In Straubing dont zom Wettkampf an.
Voll Schtolz lueget mir auf onjre Schtreiter
Doch loider kommet se it weiter.
Macht niz, mir hant da Fischertag,
Do jucket mer nei mi'm Achtschlag!

Höh, Höh, Höh!

Fischer'schpruch 1968

von Oberfischer Karl Bäßler

Mei erschter Gruaß em weita Rond,
Der gilt ui Fischer zur Morgaschtund — —
I grüaß ui Bürgermoischter samt'm Raut,
Dia d'Freid am Hoimetfeast doher gführt haut.
Zhr Gäst ond Bürger send willkomma
Wo oft von weitfutt her send komma.

D'Welt ond d'r Shtaat hants böje Gremma,
Protescht ond Aufruhr gant durchs Land;
Mit Mord ond Totschlag will ma zwenga,
Was ma jott lösa mit Berschtand.

Daß viel ich faul, dös ich so gwieß
Wie's nia meh geit a Paradies.
Was brauch' mer no a Parlament,
Wenn dia Schreihäls alle gschweiter send.

Dau überm Platz shtaut dös groß' Haus,
Wo d'Nuiigkeita schprudiet raus.
Scho nauch a paar Wocha kanscht es leasa,
Was em Rauthaus ond jonscht los ich gweja.

Au wirscht ausführlich informiert
Was en Henterpfuideisel ich passiert.
Dr Polizeibericht macht duß bekannt,
Was mir bei ons für Lompa hant;
Ond zemlich oft, ganz ohne Honorar,
Dr Druckfehlerteifel tätig war!

Kleinodien en onserer Shtadt,
Send d'Strigel-Schual ond 's Hallabad.
So scheane Schalusia dätet dr Oberschual viel nitza
Wo d'Lehrer ond d'Schialer müasset schwitza.
Am Hallabad, dau hätt mes kenna lasja sei,
Wer dett schwitzt, joll ens Wasser nei!

Hoch loba muaj ma au da Raut
Daß'r dia shtoinerne Bloma-Räschta aufschstellt haut.
Vor Freid om dia viel nuie Edda
Deant d'Hond dett ihre Fiaß hochrecka.

Er haut sogar no dausfür Zeit,
Daß er de Anstaltta nuie Nāma geit:
Amalie-Rehm-Heim, Karoline-Rheineck-Kendergata
— dös ich doch leicht zom merka;
Wilhelm-Löhe-Heim, Ambrosius-Blaher-Heim
— solche Nāma dond s'Gedächtnis shtärka,
Da Oberfischer aber laut dös kalt
Der war bloß en dr Schächteles-Anstalt.

Es Rechnungsprüfungsamt von onserm Raut
Din Rautsherra arg verärgret haut;
Mit spitzem Fenger zoigt dös na,
Wo d'Shtadt no ebbes schpara fa.
So manches möcht ma halt geara zom Berreda
Mit'm Schleier dr Barmherzigkeit zuadeda.

A jeda nuia Brud am Bach,
Brennt Sorga ons ond Ungemach.
Obwohl d'Leut größer om a Tromm,
Bei de Brucka shtert je nehmad drom.

Merk Raut! Mir bucket ons, wo es muaj sei
Aber s'Kriacha iant mir Fischer sei,
Sonst könnt mir so lange Latta
Wie 'm Volkheimer s'Fischa nomma gschatta!

Jetzt hant mir endlich gottseidant
Au 'n Verein gega da G'tank.
A Präsident kämpft mit viel Schwong
Gega dia Gruchsbelästigung.

Din Trost ich, wenns vom Pfeffer shtentkt
Daß dös ons a scheans Weather brennt.
Bloß Schada, Wuat ond Zoara,
Hant mir, wenn onvergora,
Von Worenga ond Grönabach
Dr Dred neistiaht en onser Ach.
Von so ma Kurwasser ganz ohne Zweifel
Dr Pfarrer Kneipp dät ja „Pui Teifel“.

Seit Wocha hauts ons Fischer blanget
Daß mir au huier ebbas sanget.
Em Traum hants ons da Bära zrijsa
Da Kübel samt de Fisch omgschmissa;
Der Abdruck ich jetzt bald vorbei,
En a paar Minuta juck' mer nei

Zhr ond dr Oberfischer
Höh! Höh! Höh!

Fischerspruch 1969

von Oberfischer Karl Bähler

I griah ui Fischer, Gäscht ond Raut
Der iatz en nuia Vorschtand haut.
Da Bürgermoischter, der da Seassel guat verwaltet
Um den a schwerer Wahlkampf je entfaltet.
Plakat dia send da Bach nagischwomma
A Wahlbüro — Einbruch isch au vorkomma
It aus politischer Leidenschaft
Vor Duschit nauch ma Dranschajast.

Am End' send manche Bürger sauer
Dr nui OB heißt Dr. Bauer.
A Bihle wars ja scho a Schand,
Daj mir koin Memmenger herbraucht hant.
Doch Zeit, dia hoilt au solche Wonda
I glaub' ma haut da richtiga gfonda.
Heut griah mer onjern jonga OB
Mit ma kräftiga Höh! Höh! Höh!

Beim Leuchtschrift-Brand en dr Lindauer-Stroaj
Do wearet au Passanta naß
Dia vor scho glöschit ond dreaket glacht,
Was d' Fuierwehr bluatnarret macht.

Bei Mannsbilder gilt grad als smart
A broiter langer Backabart
Ond send dia Hoar no reacht shean gwellt
Isch dös a Duft dr groja weita Welt.

Je mehr dia ihre Gsichter went verdeckt
Dont d'Föhla d'Röck no höher schtedt
Ond d'Fiaß dös muaj i ehlich gschtau
Dia moischte könnets seaha lau.

Em Weächta haut mit zemlich Geld
Es Arbeitsamt a viel z'kloins Haus nagischstellt.
Vom übriga Beton do haut ma z'letzischt
No vornana a Denkmool gsetzt
Bewondret wiards vo aller Welt
Wer nix tuat, kriagt per Boscht je Geld.
Nauch Arbeitsloje lueget je dett aus
Bielleicht suachet je amol em oigna Haus.

Beim Engel war viel Dreck ond Kraut,
Daj's Wasser fäschit koin Platz meh haut
Ond wie dr Bach isch überglossa
Dms Hoar em Sonnabeck jeine Bocheza versoffa.

Dem Umbau von dr Rauthaus Halla
Isch au dr boirische Löwe zom Opfer gfalla,
Dr oizuge em ganza Haus, dem ma ganz ohne Gfahra
So richtig über Goch haut könnu fahra.

Beim Einlaß gauhts em Bach an Krage
A Haus soll'r auf jeim Buckel traga,
Mir went iatzit koine Measser wetza

Doch rechtzeitig zur Wehr ons jetza.
Dia Freid am Schtadtbach samt jeim Leaba
Kau's schönste Bauwerk ons it geaba.

Mit dene Titel onterm Mau
Kenn mer ons iatzit au en Östreich seaha lau.
Ganz jelta geits no en Inspektor
Bloß no Oberamtänner, Oberamtsrät ond Direkter.
Ond dia wo neidrängt hant ens Welfahaus
Haltets vor Hitz dett fäschit it aus.
„Verhänget bloß dia große Scherba
Am Bau fanischt sowieso nix meah verderba!“

Wenn D'ipät nachts komscht vom Kata her
Nau isch dr Haustürschlüssel manchmol schwer
Fliaht 'r nau nei en da Kanal
Isch — Bürgermoischter — dös fatal.

Was nauch em Fische übrig blieba
Isch manche Leit en d'Mäs naufigschtiega.
Drom schaffet d'Schmotzmänner jetzt mit Chlor
Doch schtenkt dös ärger wie drvor.

Dns brengt so ebbs it aus dr Ruach
Wenns bloß Forella geit grad gnua.
Drom Fischer schwenget uire Bära
Dr Weischt soll onjer König weara

Höh! Höh! Höh!

Fischerpruch 1970

von Oberfischer Karl Bäßler

I griah ui Fischer onterm Mau
Ond Bürger dia rengsom dont schtau
Ui Bürgermoischter samt em Raut
Der je für onser Gesicht nia lampa laut.

Wia i grad ben durch d'City marschieret,
Haun i en Hauch von Weltstadt gspuirt.
Rechts isch'r aus ma Loch rauskomma
Wo's drugstore, mens'shop ond boutique geit
bloß jau koin Lada nomma.

Am Notar, bei'r Paula Rauh
Erhebt je iatz a schtolzer Bau.
Wo d' Staatsanwaltschaft uf dr Huat,
Daj koiner onser Fisch ebbs tuat.
Ma haut dös Haus auf Saula gschteilt
Ond fischt dett en dr Unterwelt.

So scheen je wiard dia Autobahn,
Se legt ons doch en Panzer an.
Drom sott d' Stadt fördera dia Luft
Nauh Lannheim mit ra Illerbrud.

Au schtreitet oinige om d'Wett
Wer dia Idee als erichter g'heht,
Daj ma dont bei dr Nua Welt,
Dia Autobahn auf Schtelza schtellt.

Ens Rauthaus baut ma a Vitrena ein
Für onse Memmenger Edelstein.
Dia Loiter wiard hart attackiert
Wo nauß zu de Bürgermoischter führt.

So lang mer no koin Parkhaus haut
Nemmt ma sein Fahrrad wieder z' Hand.
Hoffentlich verdirbt dia Schlankheitskura
It oiner ons mit Rad-Park-Uhra.

Wo's Gefängnis isch bald setig, frag i muah dös no sein
Wer bscheißt ond schtieht ond randaliert,
den schperret ma nomma ein.

D' Polizei muah en meh laufa laun,
Tuat er en „sechta Wohnijh“ haun.

Gar mancha Bürger durchzuckt a Schreak,
Dia Bäum von dr Bugacher Allee sottet alle wez.
Bloß oinzelne omdon, jöll gäng it a,
Weil d' Schtrauß nau ausguckt wie a zahniudeter Ma.
Dem kan dr Schraut koin Zuschemmonga gean.
„Diaber a Luft als wie gar koin Zähn!“

Dia Grenze von dr Rauthaus-Macht
Dr Taubajschuß-Inspektor deutlich macht.
Mit Fleiß strait er sein Kora aus
Direkt vor onser Schtuierhaus.
Au laut dr Raut d' Regierung jacht entschoida,
Ob ma d' Fassad en dr Zanzmoischterstrauß
mit Breatter derf verkloida.

Onser OB tuat je it schona
Beim Dschongelkamp om d' Regiona.
Wo jeda Stadt möcht Centrum sein
Ond's Fernsehja je schaltet ein.
Ma trifft je, schwätzt, ma geit je d' Hand
Ond haut da Dolch verschtekt em Gwand.

Dös Memmenga, dös hammer bald,
Sait ma em Landtag; macht kuz halt.
Hört da OB am Marktplatz an
Ond lueget, wo ma bijela kan.

Vom Omnibus raus hant je gwonka,
De Gajstronoma haut'r gschtonka.
Zom Kaffee, Wein ond Rucha,
Tuat ma Ottobeira bjucha.

Dem Musitschef gib i bekannt,
Daj mir en Marktplatz ond koin Rauthausplatz it hant.
Vielleicht waret drom am 1. Moi
So wenig Memmenger dabei.
Außer a Portion Ehragäsch,
Send moisch bloß Türka detta gweßt.

I mir's, iatz wiard's ui Fischer bang
Ond lauß ui schprenga, „Guata Fang!“
Glück onser Stadt! Beim Bathlamöh
Schwenget da Bära „Höh, Höh, Höh!“

Fischerpruch 1971

von Oberfischer Karl Bähler

I griech dös Fischervolk wo vor mir schtaudt
Dia Bürgermoischter ond da Haut,
Bürger ond Gäscht mit Frau ond Kënd
Au dia, wo vom Landkrois komma send.

Wo dös große Regiona-Kenga
Niest alle doch en Bortel brennga.
Sott ma mit Drohonga ond Boykott it zwicka
Gar d' Rendviacher nomma nach Memmenga schida.

Vor lauter Angst om Wählerstemma haut dr Haut it soviel Schneid,
Daz er vom Bürger dös verlangt, was er für ehn ausseit.
Bei Miata, beim Kranksein ond beim Schterba,
Bei Gas, Wasser ond Müllabfuhr, will ers mit koim verderba.
Macht Schulda, weil a Geld muß her,
Wer zahlt nau dia? Dr Zegendwer!?

Mittanei en Marktplatz, weil mern haut,
Wiard mit 'ma Borfahrtschild a Blomafashta baut.
Vom Poschtament schtoht men glei ra,
Weil ma den nachts it seaha fa.
Wia d' Bürger heftig protestiert
Haut man nau prompt meh abserviert.

Doch wer gmoint haut, iatzt sei a Ruah
Kennt d' Bürokrata no it gnua.
Mit sechs Ezschperta ruht ma aus
„Dös isch koin Platz, dös isch a Schtrauß!“

Daz koiner meh fährt dös Zoiha om,
Bauet mer iatzt glei drei Käjshta drom.

En dr Kalchschtrauß wiard, daz de Fußgänger niz passiert,
A Übergang mit Beleuchtung inschtalliert.
Weils de Angrenzer scheint ens Schlaufzemmer nein
Laut ma dös aber glei meh sein.
Mit a paar so alte Packpapier-Featz
Tuat ma dia scheane Schilder dann erjetza.

Au bei'r Elisabethajual haut d' Schtadt koin Glück
Dnd jagt dia Par:platzreglong wieder zrück.
Es wäret sowieso bald koine Auto meh dett schtaun,
Tuat ma em Theater da Godot no öfter wata laun.
Ob Fauscht, ob Hoja oder Godot
Für da Intendant isch halt allaweil a Risiko.

Mit Eifer ond om Gotteslohn
Sammet onjre Zliager für d' Sorgatend-Aktion.
Dns Schpender aber irritiert,
Daz s' Finanzamt 259.60 do kassiert.

Weils z' Memmenga haut iatzt Banka gnua
Drom macht ma oina wieder zua.
Plant Warahäuser iatzt en gros,
Daz ma dös schwendjüchtig Geld wiard los.
Sogar da Weichtertorplatz senket se a,
Daz ma dett besser kaufa fa.

Bei all dem große Geld-Berschiaba
Send oinige auf dr Schtrecke bliaba.
Mit halbe Häuser laut ma d' Schparer schtau
Se guket mit 'm Dfarohr en Mau.
Weitverschreit en onjerm Land
Reingsfalla auf a schillrigs Gwand.

Ens Wasser scheint dr elektrisch Mau
Aber an dr Wand will ma koin Fischer hau.
Wo ma da Bach dett extra offa glau
I kan do d' Mewo it verschtau.

Was früher onterm Rod verschtedt
Haut ma als Mode iatzt ent-deckt.
Manche dont hoiße Hoja tra
Dau lauft drs kalt da Budel na.

Mit Schreaka hant mir alle vernomma,
Daz rengs em Land send Fisch ontkomma.
Drom dank mer onjerm Barthlamö,
Daz onjre Forella glond ond schean.
Auf dia mach mr iatzt Jagd mit onjre Bära
Wer dia grösch fangt, soll onjer König wera

Höh! Höh! Höh!

Fischerschpruch 1972

Bald kracht dr Schuß aus dr Kano'
Onsre Forella zittret scho'
Se fürchtet jetzt da Bära.
Doch vor i naß wer' bis zom Bauch,
Mach i no von mei'm Reacht Gebrauch
Ond tua mei Gosh ausleera.

Weil d'Welfahauschtiaga isch so naht,
kommt jetzt dau na a Katarakt,
der jott a Wasser speia.
Doch bloß ganz hofele, wenns nau lauft,
daß koiner aufwacht, der do schlauft
des wär it zom verzeiha!

D'Stadt stellt jetzt Politejsja ei'
Dia sollet nett ond freundlich sei
Beim Buahgeld ei' kassiera.
Wer willig zahlt sein Obolus
Der kriagt ais Trost an jüaja Ruß
Dann tuat se's doch rentiera.

Bierzg nuie Stadtrat hant mer jetzt
Dr Sitzungsjaal isch restlos b'jetzt,
Doch d'Leut lant se ja beiga.
Am End isch all's wias vorher war,
Schwätza dont so ja blos a paar
Dia andre dürset schweiga.

D'Wahl war em Landkrois kompliziert
Dau hant zwoi Landrät kandidiert
D'r Weitmann ond dr Zrehner.
Em Wähler fällt d'Entscheidung schwer,
Wer von de zwoi dr besser wär
Ond weli dervon dr schöner.

D'Gebietsreform war a Problem
Für Memmenga ja ganz angenehm,
Bugach ond Numadenga.
Dia g'höret jetzt zu onsrer Stadt,
Für's erschte send mer froh ond satt
Mir went it all's verischlenga.

Vor kurzem haut mir oiner g'sait
Es wär no mancha G'moind bereit,
D' Stadt soll se annektiera.
Mir roichet blos no dene d' Hand,
Dia au an Bach zom fische hant
Sonst tuats it int'ressiera.

Wenn da oin hörächt, der schempft ond flucht,
Dös isch oiner wo an Parkplatz suacht,
A Parkhaus wär längst nötig.
Es isch it so, daß d' Stadt dau schlauft,
Sie haut blos no koin Bauplatz kauft
Sonst wär's vielleicht scho' fetig.

Mir gaut dös gar it en mein Grend,
Daß so viel Schilder nötig send
An alle Plätz ond Ede.
Machet blos dau a Schildle na,
Wo ma no heba derf ond fa,
Dann tuat ma' i' gleich' bezwecka.

Daß onser Schutzpatro dr Mau
So kahl isch fa i it veristau,
Bios Stoiner haut ma g'fonda.
Wenn's koine Pflanza, koine Leit
Nix z'eaget ond koi W.atschaft geit
Dann bleib i lieber honda.

Dia Kraumergaß a Einbahnstroß!
Mei, detmols war dr Teufel los,
ma schwätzt bloß no von Pleita!
Jetzt, wo koi Mensch meh fahra ka,
isch alls begoißchtret von dem Plan
so ändret se dia Zeita!

Umweltverschmutzung, Autog'stant
Gibts do jetzt nomma, gottseidank,
Wie schont dös onsrer Kuttla.
Dein Karra kasscht dahoi jetzt lau
Derfst blos no z' Buah do dura gau,
Was gibts dau no zom bruttla?

Es alte G'fängnis isch jetzt leer
Dau denna war's zu ordinär
Ond der Komfort viel z' wenig.
Es nuie hoißt „Volzugsanstalt".
Trotzdem er für's Logie nix zahlt
Isch dau dr Ronde König.

Uns liegt no manches schwer em Maga,
Es gäb no allerhand zom saga
I moi' für heut tuats langa.
Jetzt nemm' i no an feichte Schlud
Ond dann gaut's na zur Stadtbachbrud
Auf zom Forellafanga!

Höh! Höh! Höh!

Fischerschpruch 1973

... von Oberfischer Karl Bäßler

I grüaß ui all mit Weib ond Kend /
Dia ihr heit zema komma send. / Ihr
Fischer mit de Bära / Ond alle Gäscht
von dussa rei / Sollet mir au willkom-
ma sei, / Der Bsuch tuat ons reacht
ehra.

Doch oiner fehlt en onsrer Schar /
Der vierzg Jauhr Oberfischer war, /
Ons haut d' Levita gleasa / Dr Alt-
OB ond d' Liesel Brey / Send au heit
nomma meh derbei / Mir went se it
vergeassa.

D' Gebietsreform isch jeatzt perfekt /
Mit schempfa haut ma nix bezweckt /
Ond nix mit proteschtiera. / Dös war
von A'fang a' doch klar, / Daß alles
scho' beschlossa war; / So tuat ma heit
regiera.

Ja d'Mindelhoimer hant se g'rührt, /
Se hant es Landratsamt kassiert, / Dau
hilft jatzt au koi plära. / Oin Troscht
bleibt ons bei dera G'schicht, / Ons
bleibt s' Finanzamt ond es G'richt, /
Dö haut ma zwar it geara.

Wer oina heirat aus Profit / Ond
denkt: was brennt dia Braut all's mit,
Ka sich verspekuliera.. / Schwätzt bloß
no von d'r reicha Braut / Daß jeda
Katz au Kralla haut, / Dös kriagt er
bald zom schpüra.

Mit schleachtem Beispiel gaut
vora' / D'r Schtaat heit, d'Post ond d'
Eisabah, / Denn Schtuira ond Ge-
bühra / Setzt ma jatzt ganz gewaltig

nauf; / Haltet dös Karusell doch auf, /
Schtatt bremsa dont Ihr schmiera.

A Autobah' haut ma jatzt baut, /
D'Leut schempfet aber, es sei laut /
Soi Nauchber ka meh schlaufa; /
Schempft oiner wo am Graba wohnt, /
Dann sai ma: Ja der isch dös g'wohnt, /
Der ka au it verd'laufa.

Als Lärmschutz gega d'Autobah' /
Bauet mir jatzt en Weschtwall na, /
Bepflanzet den mit Boscha; / Am Dreck
fehlt's it, dau hant mer g'nua / Dann
haut au d'Nauchberschaft ihr Ruah /
Ond derf dann nomma goscha.

Ma haut a Ringschtrauß projektiert,
Dann haut d'r Landrat protestiert / Dia
Kranke tät dös schtöra. / Nauch 20
Jauhr endlich fällt's oim ei: / Mir
Bauet d'Schtrauß en Boda nei, / Dann
tuat ma nix meh' höra.

Dös nuie G'setz vom Omweltschutz /
Isch zwar ganz schö', doch isch's nix
nutz / Soi Mensch tuat se dran halte. /
Sonscht wär it onfer Bach so dreckt, /
Daß ons're Fisch beinah verreckt /
Es isch no all's beim alta.

Mir hant zu ons're Nauchbarschtädt /
Seit je a guats Verhältnis g'hett; / Dös
war für all' a Seaga. / Sich glada ge-
gaseitig ei, Ond tronka mitanand en
Wei' / Ond gsait: mir went dös Pflega.

Wenn d' Freundschaft aber plötzlich
leidet, / Weil sich Int'ressa überschnei-
det, / Ond a OB wiard sauer, / Dann

schreibt ma dem an Briaf an schöna: /
Mir send doch Freund ond haltet ze-
ma, / Viel Griaß Johannes Bauer.

A Eroszenter sot ma hau, / Ma will
doch mit dr Zeit au gau, / Dös geits
en alle Länder. / Drauf haut a Doktor
konschtatiert, / Daß dös bereits scho
existiert, / Allerdings blos für d'Rin-
der.

A Faltaröckle, kuz ond fei' / Ka'
reacht apart ond reizvoll sei', / Isch
dia wo's trait guat g'wachsa. / Doch
isch dia Mode fehl am Platz. / Haut
oina Steaka wie Schpatz, / Oder reacht
foischte Haxa.

Für jonge ond für ält're Herrn /
Wiard jatzt dr Schottarock modern, /
Reacht bont kariert ond faltig. / Mir
wend au mit dr Mode gau / Ond ons'
re Reize seha lau, / Dös hebt da Sex
gewaltig.

Mit Sex ond PZorno puscht ma heit /
Zur Liabe auf dia jonge Leit, / Ond
dann wird d' Pilla g'nomma, / Dös
haut ma früher all's it g'hett / War
trotzdem reacht aktiv em Bett, Drom
send viel Kender komma.

Dös war's für heut ihr liabe Leit, /
Für meine Fischer wird's jatzt Zeit, /
Dia plangets scho it wenig; / Drom
schreiet vor em Achtaschlag: / A drei-
fachs „Höh“ em Fischertag / Ond on-
sernm Fischerkönig.

Hö! Hö! Hö!